



F.R.A.N.Z.-Maßnahme

Stand: August 2026

Altgrasstreifen



Maßnahmenbeschreibung

- Der Altgrasstreifen ist ein Grünlandstreifen mit höherer Vegetation, der nach der Mahd des restlichen Feldes stehen bleibt.
- Er bietet Brutplätze für verschiedene Wiesenvögel und ist Nahrungshabitat und Rückzugsort vieler weiterer Wildtiere.



Standorte

- Nicht geeignet sind Höchstertragsstandorte, da es dort leicht zur Verfilzung der Fläche kommen kann.
- Geeignet sind Standorte, auf denen Hochstauden vorkommen (z. B. Mädesüß, Engelwurz, Schlangenknotrich, Großseggen, Königskerze, ...).
- Optimal ist die Anlage entlang von Gräben, Zäunen, Hecken, Waldrändern.
- Geeignet sind auch steile oder schwierig zu bewirtschaftende Flächen.

Sie haben Fragen zu den Maßnahmen?
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.
www.franz-projekt.de/demobetriebe



Unser F.R.A.N.Z.-
Betriebsleiter Jürgen
Freiherr von Morsey-
Picard stellt die Maß-
nahme auf YouTube vor:

[zum Video](#)





© Claudia Kriegerbaum



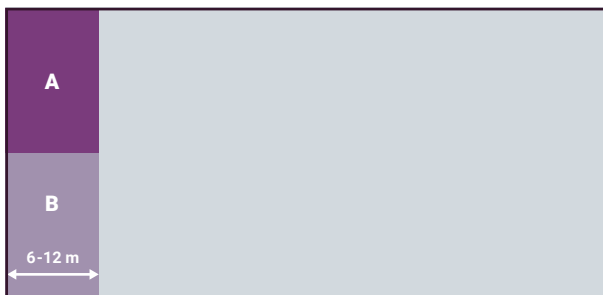
© Claudia Kriegerbaum

Beide Fotos: Altgrasstreifen auf dem Demonstrationsbetrieb im Oberallgäu



Umsetzung

- Die 6 - 12 m breiten Streifen werden in bzw. am Rand einer Grünlandfläche angelegt.
- Die Maßnahme verbleibt mehrere Jahre an der gleichen Stelle.
- Auf Dünger und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet.



- Der Streifen wird quer in zwei Teile geteilt.
- **Es erfolgt eine wechselnde Früh- und Spätmahd:**

Teil A:

- Jahr 1: Mahd nur zum 1. Schnitt
- Jahr 2: Mahd nur zum letzten Schnitt
- Jahr 3: Mahd nur zum 1. Schnitt usw.

Teil B:

- Jahr 1: Pause bis zum letzten Schnitt
- Jahr 2: Mahd nur zum 1. Schnitt
- Jahr 3: Mahd nur zum letzten Schnitt usw.
- Das Mahdgut wird entfernt oder als Gründüngung verwendet. Eine Beweidung ist ebenfalls möglich.



Wirkung auf die Artenvielfalt

- Altgrasstreifen dienen Insekten und Amphibien als Rückzugsorte, wenn der Rest der Fläche gemäht worden ist. Die verlängerte Blühphase fördert Bestäuber.
- Wiesenvögel finden hier Nahrung und Brutplätze.
- Eine reduzierte Schnitthäufigkeit und der Verzicht auf Düngung fördern krautige Pflanzenarten.



Fördermöglichkeiten

Individuelle Fördermöglichkeiten finden Sie z.B. auf der Website der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

www.dvs-gap-netzwerk.de/foerderung/foerderung-nach-themen/agrarumweltmassnahmen/



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich
begleitet durch



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

